

[Russen haben angeblich zwei ukrainische Soldaten in der Stadt Lubinez in der Region Kursk erschossen](#)

11.11.2024

Nach Informationen, die im Internet kursieren, sollen russische Truppen in der Region Kursk mindestens zwei unbewaffnete ukrainische Kriegsgefangene aus nächster Nähe erschossen haben.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Nach Informationen, die im Internet kursieren, sollen russische Truppen in der Region Kursk mindestens zwei unbewaffnete ukrainische Kriegsgefangene aus nächster Nähe erschossen haben.

Dies erklärte der Ombudsmann Dmytro Lubinez, berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf seinen Beitrag auf Telegram.

„Kriegsgefangene müssen immer geschützt werden, auch vor Gewaltakten. Stattdessen hat Russland wieder einmal ein Kriegsverbrechen begangen, das eine schwere Verletzung der Genfer Konvention und des humanitären Völkerrechts darstellt“, sagte Lubinez.

Der Ombudsmann sagte, er habe bereits Briefe an die UNO und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz geschickt und sie gebeten, in dieser Situation zu intervenieren.

Er forderte die internationale Gemeinschaft auf, sofort auf diesen Akt der Grausamkeit zu reagieren, um die russische Aggression zu stoppen.

„Wie viele Menschen müssen noch sterben, bevor die Welt handelt? Russland muss für jedes Verbrechen und für jedes zerstörte Leben zur Rechenschaft gezogen werden“, sagte der Ombudsmann.

Schüsse auf das Militär

Zuvor wurde berichtet, dass russische Angreifer sechs gefangene Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in Richtung Pokrovske erschossen haben.

Darüber hinaus untersuchen die Strafverfolgungsbehörden derzeit die Erschießung von 16 ukrainischen Kriegsgefangenen durch Russen im Sektor Pokrowsk. Dieser Vorfall ist die größte Massentötung von ukrainischen Kriegsgefangenen seit Beginn des Krieges.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 230

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.